

Gesuchte Kärtchen
7 Uhr in der Expedition
Marienstraße 18. Schlesische
und Westfälische Eisenbahnen
und Bahn, durch die
Büro Regt. Empfangen
Nummer 1. Der
Ausgabe: 61,000 Exemplare.

Über die Bildungsrechte eingezogene
Festsetzung: Wissenschaftliche
Zeitung bis die Reaktion
nicht verhindert.

Deutsche-Kunstausstellung
Wien: Kaiserliches und
Vorarlberg. Berl. — Wien, Berlin, Basel,
Stuttgart, Frankfurt a. M.,
Bad, Moos in Berlin, Leipzig, Wien, Hamburg,
Frankfurt a. M., — Düsseldorf & Co. in
Düsseldorf, — Frankfort a. M., — Pr.
Voigt in Chemnitz, — Han-
nover, Lübeck, Berlin & Co. in
Berlin.

Deutsche-Meister-Blaende-
strasse 18, angeschlossen
bis 10.6 Uhr. Dienstag
bis Mittwoch 12 Uhr. Von
Montag: große Blaende-
gasse 6 bis 10.6 Uhr.
Der Raum einer ein-
fachen Sitzung ist
15.6. bis 10.6 Uhr.
Eine Garantie für das
nachfolgende Wieder-
kommen der Gesellschaft wird
nicht gegeben.

Wissenschaftliche Ausstellung
Münchner Hofburg und unter
fassenden Arkaden von Ver-
einzelten Inhabern wie nur
gegen Preise erworben.
Zahlung kann auf
marken oder Wertpapieren
10.6. bis 10.6 Uhr. Kultusminis-
terium hat die Zahlung nach
auf eine Dresden-Promotion
anzuerken. Die Ego.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Liepisch & Reichardt in Dresden. Verantwortl. Redakteur: Julius Reichardt.

Br. 236. Achtzehnter Jahrgang.

Mitredakteur: Dr. Emil Bieray.
Für das Heft: Ludwig Hartmann.

Dresden, Sonntag, 24. August 1873.

Politisch.

Das schöne Frankreich hält in diesem Augenblick wieder von dem wütenden Lärme, von dem die massenhaft auftauchenden Wallfahrten begleitet sind. Die Clericalen erkennen in diesen religiösen Prozessionen das zweckmäßigste Agitationsmittel für die Wiedereinsetzung des letzten Bourbons auf den französischen Königsthron. Neben den Kirchenfahnen entfalten die frommen, bissfestigen Waller auch politische Banner, die mit dem Wappen, Abzeichen oder dem Namenszuge des "Roy" versehen sind. Präfekten, Deputierte, Bischöfe und andere einflussreiche Persönlichkeiten marschieren im Zuge, eben mitunter weißgeleidete Mädchen, Lillen tragend, voranmarschieren. Außer kirchlichen Gesängen lassen die Wallfahrer auch Klänge, wie "Vive le roy! Vive Henri V!" erklingen und wenn die Zuschauer dann mit einem "Vive la république!" antworten, so unterbrechen, wie es bei Notre Dame de Rocamadour geschah, die Gläubigen ihre Religionsübungen, prügeln die Gottlosen solenn durch und sagen dann ihre Profession gottselig weiter fort. Diese Wall- und Bußfahrten erstrecken sich über ganz Frankreich; sogar aus England und Belgien eilen Gläubige herbei und selbst in dem republikanisch stark gewühlten Lyon war, wie Telegramme besagen, "die Ceremonie prachtvoll." Mit solchen Demonstrationen soll der großen Masse der Franzosen der Gedanke des bourbonischen Königthums geläufig gemacht werden. Auch noch andere Anzeichen sprechen dafür, daß die Royalisten entschlossen sind, rasch auf ihr Ziel zuzugehen. Der Übergang des begehrten John Lommoine vom Journal des Débats zu den Monarchisten bedeutet den Absatz der gemäßigten Republikaner. Sie stellen sich offen in das monarchische Lager. Mag der Beweis Lommoine's noch so sehr hinken, daß die Republikaner das Meiste dazu beigetragen haben, die Republik unmöglich zu machen — die Thatshache ist nicht wegzuleugnen, daß die Idee am Boden gewinnt, daß das Ende der Republik unvermeidlich bevorsteht. Ob die widerstreitenden Parteien stark genug sein werden, die klerikale Wiederaufrichtung des legitimen Königsthrons zu verhindern, kann nur die Zukunft lehren. Die Bonapartisten erscheinen im jetzigen Augenblide als die einzige Partei, die dies durch Erregung von Aufständen und Empörung hinterziehen könnte. Einschneiden ist die Verwaltungsmaschinerie des Marshall Mac Mahon eifrig beschäftigt, durch Dragontänzen der Republikaner dem Prätendenten Heinrich den Weg zu dem Throne Frankreichs zu ebnen.

Die Republikaner, die jetzt in Spanien das Staatsruder führen, geraten immer mehr mit den Prinzipien in Widerspruch, die sie versuchten, als sie noch in der Opposition die Republik gegen das Königthum vertraten. Die Dinge sehen eben anders aus, wenn man noch die Hand nach dem Schlüssel ausstreckt, und wenn man den Schlüssel handhaft. Mit welchen hinreißenden Rebewegungen wurde vereinst Cafetaria die Aufhebung der Gesetze zum Schutz der persönlichen Freiheit gebrandmarkt haben, wenn diese Maßregel von einem königlichen Ministerium gegen die im Aufstand befindlichen Republikaner vorgeschlagen worden wäre! Jetzt muß die republikanische Regierung zu diesem Hilfsmittel greifen, um den Staat vor dem Neugestalten zu retten. Auch deportiert wird zu Ehren des republikanischen Prinzips! Ob die imposante Truppenmacht, welche der Regierung gegen die Carlisten zu Gebote steht, sich nur auf dem Papier befindet, läßt sich bei den fortwährenden Erfolgen der Carlisten beinahe vermuten. Doch wird heute einmal der Abrechselfalz halber von einem größeren Sieg der Regierungstruppen berichtet. Nach den in Madrid eingetroffenen Meldungen des Brigadiers Pérez aus Montesa sind in dem Gefecht vom 16. d. (bei Valencia) die Carlistensöhne Sabalis, Mirat und Tristant, der letztere schwer verwundet. Die Carlisten hatten 85 Tote und 200 Verwundete. Gegen den Prinzen Alfonso von Bourbon soll ein Mordversuch gemacht und der Urheber mit dem Tode bestraft sein.

Zu einem Prozeß zwischen der Stadt Genf und dem braunschweigischen Staatsfürsten wegen des Testaments des Herzogs Carl wird es jedenfalls kommen. Es ist kaum anzunehmen, daß die Erbin Genf freiwillig verzichten wird auf die Immobilien, die Herzog Carl 1830 auf seiner Flucht in Braunschweig zurücklassen mußte und die jetzt die Genfer Stadtgemeinde von Braunschweig zurückfordern soll. Diese beiden belaufen sich auf 1½ Millionen und wurden 1830 zurückgehalten als Entschädigung für die Staatsfürsten, die der saubere Carl für seinen Nutzen verlaufen. In dieser Richtung freut man sich in Braunschweig, daß der Herzog Carl vor seinem Bruder, dem regierenden Herzog, starb. Denn umgekehrtes Falles, so meinen wenigstens die Braunschweiger, würde die berühmte Bibliothek zu Wolfenbüttel und an die Niederländer besonders reiche Gemäldegalerie in Braunschweig an den Flüchtling Carl gefallen sein. Das Testament wird schon deshalb angefochten werden, da der Verfasser des selben zur Zeit seiner Testierung unter Kuratel stand. Neu ist eine Lesart, die ein Telegramm der R. P. aus London zum Besten giebt. Darnach hatte der Herzog ursprünglich den Prinzen Louis zum Universal-Erben eingesetzt. Er überreichte Napoleon III. seine Vermögensliste. Diese wurde am 4. September in den Tuilerien vorgefunden und gab zu Gerüchten über Napoleons Reichsabsicht. Nach Sedan wurde jedoch jenes Testament annulliert und der junge Napoleon kommt in einem Augenblide um die Millionen, wo er sie am besten gebrauchen könnte. In Paris hat der regierende Herzog Wilhelm von Braunschweig einen richterlichen Befehl nachgefügt, um das dort aufgehäufte gesammelte bewegliche und unbewegliche Vermögen des verstorbenen Herzogs Carl mit Beslag zu beladen. Dass wir im Lebigen nicht empfehlen, um einen Menschen wie diesen todteten Carl Landesträuer anzulegen, werden nicht bloß die Musiker unter unseren Lesern, sondern unsere Freundschaft sehr begreiflich finden; denn die Wege hoher Hofbeamten sind nicht unsre Wege und ihre Gedanken nicht unsre Gedanken. Man würde sich vielleicht auch an den Höfen nicht mit der Trauer so bereit haben, hätte man den Wortlaut des Testaments abgewartet, in welchem sich die Stadtschreiber von "entarteten" Verwandten findet, denen die gute Seele Carl ihr Erbe entzog.

Vocales und Sachisches.

Der Minister des königlichen Hauses, der frühere Staatsminister Dr. von Falenstein, ist von seiner Urlaubsreise zurückgekehrt.

Am Freitag Vormittags gegen 11 Uhr erschienen mit ihrem Gefolge in der Wiener Weltausstellung der Kronprinz und die Kronprinzessin von Sachsen und der Prinz Wanda. Die hohen Gäste wurden beim Kaiserpalais vom Generaldirektor Baron Schwarz, Hofkath. v. Engerth und Oberkommissär Steybal empfangen und in den Pavillon des Besitzers von Egypten, in das Czarenhaus, den persischen Pavillon, den Pavillon der Fürsten von Monaco, in die Kunsthalle und in die Blumenausstellung geleitet, in welch letzter der Kronprinzessin ein prachtvolles Bouquet überreicht wurde. Im Pavillon der "Neuen freien Presse" ließ sich der Kronprinz durch Baron Schwarz den Herausgeber, Herrn Adolph Werthner, und den Leiter der Druckerei, Herrn Christoph Reicher, vorstellen und widmete den technischen Einrichtungen des Pavillons groß Aufmerksamkeit. Die hohen Herrschaften nahmen sodann ein Déjeuner bei "frères provençaux" ein und verließen um halb fünf Uhr Abends die Ausstellung. Abends zuvor hatten sie das Theater an der Wien mit ihrem Besuch beehrt. Es wurden "Theatralische Weltausstellungsträume" gegeben. Der Kronprinz trug die österreichische Uniform, die Kronprinzessin ein blaues Seidenkleid mit weitem Spitzekragen. Das kronprinzliche Paar erschien um 8 Uhr zum Beginn des zweiten Aktes und wurde vom Direktor Steiner empfangen. Erst nahe am Schluß der Vorstellung verließen die hohen Gäste, welche sich an dem schnurrigen Quodlibet sichtlich erfreut hatten, das Theater. Für den Sonnabend ist große Parade der Wiener Garnison vor dem Kaiser und unserem Kronprinzen auf der Schmelz beabsichtigt.

Nächsten Dienstag, den 26. d., soll Vormittags 9 Uhr der alljährliche Christstift-Gottesdienst in der Frauenkirche gefeiert werden. Derselbe wurde im Jahre 1725 von einer frommen Dresdner Bürgerwitwe, Frau Johanna Glückmann, gestiftet und es werden bei diesem Gottesdienste die Chöre in feierlicher Weise mit Posau- nendekoration gefeiert. Diese letztere Verschönerung des Gottesdienstes ist der Stiftung eines ungenannten Gemeindeledes zu verdanken, welches im Jahre 1843 eine darauf bezügliche Stiftung mache. Wünschenswerth wäre es freilich, wenn dieser Festgottesdienst künftig Sonntags stattfinden könnte.

Auch die Strohgäste der Strohwarenmanufaktur H. H. Reichel in Dippoldiswalde, die bereits auf den Industrieausstellungen in Leipzig, New-York, London, Paris und Petersburg Preise erhielten, wurden auf der Wiener Weltausstellung prämiert. Haben wir bisher die Inhaber vieler preisgekrönter Firmen genannt, so freut es uns, diese große Reihe auch durch Namen von Mitarbeitern vervollständigen zu können. In der Steingutfabrik von Billeroy u. Sohn hier, welche bekanntlich das Ehrendiplom erhielt, wurden folgende Herren mit der silbernen sogenannten Mitarbeiter-Medaille ausgezeichnet: Eduard Apiz, Wühlenmeister; Matthias Jacobs, Modelleur; Joseph Pessel, Dreher-Werksleiter; Ferdinand Zimmer, Maler. Es ist gewiß nur in der Ordnung, daß auch das Verdienst der Mitarbeiter an den siegreichen Erzeugnissen der Industrie Anerkennung findet.

Bon vorgestern bis gestern Mittag ist wieder nur ein Choleraerkrankungsfall, aber kein Todesfall zur Annmeldung gelangt, und sind nur noch 5 Kranke, und zwar 4 im Stadtkrankenhaus und 1 in Privatpflege vorhanden. Die böse Krankheit verliert sich also ganz entschieden.

Der heutige volkswirtschaftliche Artikel der Sonntagsbeilage entscheidet sich in weiterer Beantwortung der Frage, ob sich eine Unterdrückung der sozialdemokratischen Presse empfiehlt, aus Gerechtigkeits- und Zweckmäßigkeitgründen verneint; wirft jedoch die in einem 3. Artikel zu beantwortende Frage auf: ob denn gar nichts zu thun sei, um der immer frecher werdenden Verlogenheit jener Presse, ihrer immer infauster sich gestaltenden Verdächtigungen zu begegnen?

In diesem Monat sind es 60 Jahre, daß der ehemalige Jäger des hiesigen Blindeninstituts, Namens Traugott Fröhlich in Finsternis umgewandelt. Oft schon haben wir eines 25-, auch 50jährigen Chefs, Dienst- oder sonstigen Jubiläums gedacht und gedachten deshalb auch heute dieser Lebendzeitabschnitte. Von einem Jubiläum ist da nicht die Rede; es wäre eine bittere Ironie, aber vielleicht mildert Der und Jener die traurige Erinnerung des armen Blinden an den August von 1813, während dessen er nach einem Scharadieb als hässlicher Anabe das Licht der Augen für immer verlor, durch einen Silberblitz, den Fröhlich noch recht wohl mit den Fingergliedern wahrnehmen kann. Er ist arm und lebt auf einer kleinen Feldwirtschaft seines Bruders bei Riesa. Die Direction der hiesigen Blindenanstalt, in welcher er von 1824—1834 war, kennt den Mann noch gut und wird gern eine Verbindung mit dem armen Blinden vermitteln.

Man schreibt uns: In einer sehr guten Nummer Ihres gern gelesenen Blattes besprechen Sie die neue Uniformierung der sächs. Staatsbahnamt, welche wirklich als geschmackvoll und kleiderhaft anzusehen ist. Eines aber haben Sie bei Ihrer Besprechung übersehen, daß bereits der Wih., die Initialkästen, S. S. E. auf den Achselstücken der Uniform, deren Dentung „Sächs. Staats-Bahnh.“ ist, auf den Träger des selben bezüglich in „Sehr schlechte Ein- künfte“ umgewandelt hat. Ob mit Recht oder Unrecht bleibt dahingestellt. Ganz unrecht dürfte der Wih. jedoch nicht sein. Hoffentlich macht der künftige Landtag denselben zu Schanden; es dürfte aber die Zulage, wie die Berliner Börsenzzeitung vor einigen Tagen gewissermaßen als böses Omen andeutete, nicht mit 10% festgestellt werden.

In dem benachbarten Dorfe Rhönig ist vor einigen Tagen die Handarbeiter-Familie Jenisch durch das Getrampeln

einer Granate in Jammer und Elend gestürzt worden. Der Mann hatte eine von den Schießübungen der Artillerie herrührende, verloren gegangene Granate aufgefunden, mit nach Hause genommen und dieselbe, da er wohl sah, daß sie noch geladen sei, in einen Eimer mit Wasser gelegt, um die gefährliche Füllung unschädlich zu machen. Den Seinigen hatte er streng untersagt, sich an der Granate zu vergreifen. Nichtsdestotrotz haben dieselben am vorigen Donnerstag in seiner Abwesenheit die Granate aus dem Wasser herausgenommen und verucht, sie zu zerstören, dabei ist dieselbe explodiert und hat die Frau des Handarbeiters Jenisch und deren Mutter so gefährlich verletzt, daß dieselben nach dem hiesigen Krankenhaus haben geschafft werden müssen. Der Erster ist ein Vein und der Letztere ein Arm zerstört worden.

Eine Fortsetzung der Dresden-Vlašim-Pferdebahn nach Tolštejn-Laubegast war schon lange ein stilles, mitunter auch sich ziemlich laut ausprechender Wunsch zahlreicher Bewohner jener Gegend. Wenn nun auch nicht ein Weiterbau der Pferdebahn angebracht war, so hat die Continental-Pferdebahn doch den Wünschen der Laubegaster und Tolštejn-Pferdebahn infolge Rechnung getragen, daß sie zwischen Vlašim und Laubegast eine Omnibuslinie eingerichtet hat. Natürlich mit Mauleseln.

Vorgestern früh in der fünften Stunde hat eine Frauensperson sich in der Nähe von Paasdorf bei dem Herannahen eines von Leipzig kommenden Güterzugs auf das Bahngleis gelegt, um wahrscheinlich sich auf die Weise tödten zu lassen. Die Räumer der Maschine des Zuges haben dieselbe jedoch zur Seite geworfen, so daß sie schwerverletzt nach dem Krankenhaus in Leipzig transportiert werden musste. Desgleichen hat sich gestern früh bei Borsdorf ein Mann übersfahren lassen, welcher jedoch sofort getötet worden ist.

In diesen Tagen ist ein schon ziemlich erheblicher Kleiderbeschlag mittels Einbruches in Altkriegen verübt worden. Die Kleider bestehen in Herren-Garderobe, der Bestohlene ist ein vorziger Stellmacher.

An derselben Stelle der Johannistraße, wo vorgestern ein Zusammenschlag zwischen einem Pferdebahnwagen und einem Geschäftswagen hatte, ereignete sich gestern früh eine gleiche Katastrophe. Diesmal war es ein Sandwagen, der von dem scharf herabrollenden Pferdebahnomnibus auf die Seite gedrängt wurde. Ohne weiteren Schaden als den einer Fensterscheibe, durch welche die Spreiter des Sandwagens fuhrten, ging der Unfall vorüber. Möglichen Pferdebahn und Privatgesellschaften an den Stellen, die durch die Begleitung der Wasserleitungsröhren verengt werden, mit ganz besonderer Vorsicht fahren.

Repertoire des königl. Hoftheaters. Sonntag: Aschenbrödel. — Montag: Der siegende Holländer. — Dienstag: Romeo und Julia. Romeo: Hr. Vorling, a. l. G. — Montag: Tannhäuser. (Anfang 1½ 7 Uhr.) — Donnerstag: Faust. (Anfang 6 Uhr.) — Freitag: Zweite Lage aus dem Leben eines Fürsten. Kleine Mischausstände. — Sonnabend: Tannhäuser. (Anfang 1½ 7 Uhr.)

Seit dem 21. d. M. liegen drei Brunnen des kleinen Posthofstraßen im Trocken und unter diesen dreien ist noch dazu ein öffentlicher. „So nun aber das Salz dumpf wird, womit soll man salzen?“ heißt's in der Bibel, und so nun aber kein Wasser in der Plunze ist, was soll man mit der Plunze? fragen die Leute auf der kleinen Posthofstraße. Die Frauen und Mädchen laufen mit den leeren Gefäßen kreuz und quer herum und suchen einen Tropfen Wasser wie der Karavaneimann in der Wüste. Im „Schlesischen Hof“ auf der kleinen Posthofstraße gibt es zwar einen Brunnen, wo noch Wasser läuft, aber — da darf Niemand von Außen hinein. Die Leute hoffen nun auf die Wasserleitung mit dem aushaltenden Wasser.

Einen nicht geringen Schrecken hat am Mittwoch ein Pferdebahn-Passagier empfunden, als er merkte, daß er in einem dieser Wagen zwei Vadete, enthaltend Wertpapiere im Betrage von 1500 Thlr. und verschieden wichtige Documente, liegen gelassen. Aber nicht minder groß war seine Freude, als er auf der Inspection der Pferdebahn beide Vadete unversehrt ausgetauscht erhielt. Der ehrliche Conduiteur ward natürlich von dem Glücklichen beehrt.

Während in diesen Tagen eine unweit Dresden wohnhafte Dame zum Zwecke von Einkäufen auf dem Antonplatz aufzuhält und einmal ihren Handkorb vom Arme herunternahm und auf einige Augenblicke neben sich auf die Erde setzte, hat ihr ein Dieb oder eine Diebin unbemerkt Weise aus dem Korb ein Notizbuch genommen, welches ihre ganze Baarschaft und zwar mehr als dreißig Thaler in Rosenschenk enthieilt.

In einem Gasthaus der Altstadt ist gestern Nachmittag ein Fremder in seinem Zimmer erhängt gefunden worden, welcher vorgestern Abend sich dort einzogt und eingeschlossen gehabt hatte.

In dem Personenzuge, welcher 6 Uhr Abends in Chemnitz von Dresden ab ankommt, starb am 21. d. etwa 5 Minuten vor Chemnitz der pensionierte Oberförster Heydeck aus Deutsch-Einsiedel am Schlagfluss. Er befand sich mit seiner Gattin auf der Reise, um seine Söhne zu besuchen. Kurz vor seinem Tode war der Verstorbene noch ganz munter.

Als vorgestern ein Handelsmann aus Eisenberg, welches mit einem einspännigen Geschierte nach der Stadt gekommen, Nachmittags wieder nach der Heimat zurückzufahren im Begriff war, wurde plötzlich sein Pferd, ein Brauner, auf der Großenhainerstraße von einer heftigen Röde besessen, daß das arme Thier förmlich schwereitend sich durch den Straßenstaub in einen Schimmel umwandelte. Dem Eigentümer des Thieres wurde es bereits um das Leben des selben bangt, als ein hinzugetretener Herr den guten Rath gab, dem Pferde einen schwarzen Kaffee einzufüllen. Dieses Hausmittel wurde auch befolgt und alsbald dem Pferde eine tüchtige Portion Kaffee mittels Trichters eingefüllt, infolge dessen sich auch einige Besserung einstellte, so daß nach einiger Zeit der Rück-

Feldschlösschen.
Großes Militär-Concert
 vom Herrn Musikkapellmeister
A. Trenkler
 mit der Capelle des R. S. 2. Gr. Regt. Nr. 101, Kaiser Wilhelm
 König von Preußen.
 Eintritt 5 Uhr. Eintritt 5 Mgr. Greter.

Restaurant Kgl. Belvedere
 Rnd. 4 U. Eindrückliche Terrasse. Ende. 10 U.
Hente großes Sommer-Concert
 Soirée musicale ausgeführt vom Kapellmeister Hrn. C. H. Neubauer mit der Concert-Kapelle des Königl. Belvedere.
 Abwechselnd Streich- und Tanztheater-Musik.
 Eintritt 4 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Eintritt 5 Mgr.
 täglich Großes Concert. A. G. Marschner.

Lincke'sches Bad.
 Heute Sonntag
Grosses Militär-Concert
 von Herrn Musikkapellmeister
A. Ehrlich,
 mit der Capelle des R. S. 1. (Leib) Gr.-R. Nr. 100
 Eintritt 4 Uhr. Eintritt 5 Mgr.
 Monumen-t-Wall 10 Stück 1 Thlr. und 5 Stück 15 Mgr.
 Sind an den bekannten Verkaufsstellen zu entnehmen.

Grosse Wirthschaft
 des Agl. Großen Gartens.
 Heute Sonntag
Grosses Concert
 unter Leitung des Herrn Musikkapellmeister Sauer.
 Eintritt 4 Uhr. Eintritt 5 Mgr. Terrarie.

Waldschlösschen.
 Heute Sonntag den 24. August
 in dem so schön und prachtvoll gelegenen Parc
Großes Militär-, Park- und Promenaden-Concert,
 von dem Musikkapellmeister der Königl. Säch. Pionniere unter Leitung des
 Herrn Musikkapellmeister Schubert.
 Bei einbrechender Dunkelheit zu Ehren meiner geehrten Gäste
 werde ich nochmals durch die prachtvolle Illumination
 von dem Konzert den Park erleuchten.
 Punkt 9 Uhr Abends
großer Zapfenstreich
 mit bengalischer Beleuchtung.
 Eintritt 4 Uhr. Eintritt 1½ Mgr. Kinder frei.
 Es ergeben sich ein
 Karlsruhe Johann.

Bergkeller.
 Heute Sonntag
Großes Militär-Concert
 vom R. S. Artillerie-Regt. - Stadtkompagnie Herrn
M. Erdmann
 mit dem Trompetenchor des R. S. Artillerie-Regiments Nr. 12.
 Eintritt 4 Uhr. Eintritt 3 Mgr. Schwarze.

Salon Variété.
 Eingänge: Badergasse 29 und gr. Kirchgasse 1.
 Heute 2 große
Extra-Beschreibungen und Concerte
 in Gesang, Ballet, Komödie und lebenden Bildern.
 Zur Ausführung gelangen die ausgewähltesten und
 selbstgemachten Werke.
 (Auch allgemeines Verlangen) zum 120. Male:
Der Jesuiten-Zingel-Zangel,
 große komische Scene mit Gesang, Ballet und Tableau.
Die Ausweisung der Jesuiten,
 mimisch-plastisches Tableau.
 Zum 1. Male:
Holz und Blech, oder Die lustigen Musikanten,
 gr. kom. Genrebild mit Gesang.
 Zum 8. Male (ganz neu):
Rieke und Piete, oder Am Schornstein.
 gr. kom. Scene mit Gesang.
Ein alter Dresdner, Soloscene mit Gesang etc.
 Eintritt der ersten Vorstellung 4 Uhr.
 Eintritt der zweiten 8 Uhr.
 Eintritt 4 Mgr. Die Direction.

Gelsenkeller im Pl. Grunde.
 Heute Sonntag
Garten-Militär-Freiconcert
 und Ballmusik.
 Eintritt 4 Uhr. August Barth.

Gasthof zu Löbau.
 Heute Sonntag Erntefest.
 dazu Concert und Ballmusik stattfindet. Selbstgebackene
 Buben, frische Biere und reichhaltige Speisenfeste.
 Ergebnis sind

Nationalfeier
 am 2. September!
 Der Literarische und der Handelswissenschaftliche Verein feiern gemeinsam eine
 Feier des 2. September

auf dem
 Belvedere der Brühl'schen Terrasse,
 und zwar Abends 8 Uhr zu veranstalten. Die Mitglieder werden
 zur Zeichnung durch einen Boten Gelegenheit erhalten,
 währenddessen liegen Bilder in den Vereinslokalen und in der Gasthaus-
 handlung von Bürbach aus.
 Damen höchst willkommen. Gäste durch Mitglieder einzuladen.

Dresden, 24. August 1874.

Die Vorstände
 des Literarischen und Handelswissenschaftlichen
 Vereins.

Restauration Schillerschlösschen.
 Sonntag, den 24. August, Nachmittag 4 Uhr,
grosses Militär-Concert
 vom Musikkapellmeister des R. S. 1. Jäger-Bat. „Kronprinz“
 Nr. 12, unter Leitung des Herrn Musikkapellmeister
 H. Lossner.
 Eintritt 3 Mgr.
 Für Nichtteilnehmer des Concerts ist die Terrasse hinter dem
 Hauptgebäude frei. E. Kell.

Vorläufige Concert-Anzeige.
J. A. Helbig's Etablissement.
 Elb-Terrasse.
 Bei günstiger Witterung
 Montag, den 25. August
Großes Militär-Concert
 vom Musikkapellmeister A. Ehrlich,
 mit der Capelle des R. S. 1. L.-G.-R. „König Johann“, Nr. 100.

Restauration Park Reisewitz.
 Heute Sonntag von 4 Uhr an
Frei-Concert,
 nach dem Concert
Ballmusik.

Achtungsvoll C. W. T. Marschner.
 NB. Omnibusse fahren von 3 Uhr an am Postplatz nach
 Reisewitz bereit.

Erntefest in Tolkewitz.
 Heute und morgen
Concert
 vom Musikkapellmeister der Feld-Artillerie unter Leitung des Herrn
 Stadtkompagnie Rommel.
 Abends große Illumination des Gartens.

Zur Unterhaltung mich diebender Gäste habe ich einen umfang-
 reichen, gut ausgesuchten
Vesuv von Neapel

aufgestellt, dessen formlicher Abschluss abends 8 Uhr beginnt.
 Eintritt des Concerts 4 Uhr. Ende 9 Uhr.
 Eintritt 3 Mgr.

Morgen
gr. Vogelschiessen,
 Anfang 4 Uhr,
 woher ich hierdurch ergebnis einlaufe.
 Hochachtungsvoll B. Donath,
 früher Blasewitz.

NB. Von heute an wird laut Bekanntmachung der Direction
 der Werdobaan Omnibus-Berbindung zwischen Bahnhof und
 Tolkewitz-Laudengast stattfinden.

Victoria-Salon.
 Waisenhausstr. 25, Ecke d. Victoriasstr.

Großes Extra-Concert,
 ausgeführt von der Capelle des allgemeinen Musikkapellmeister zu Dresden
 unter Leitung d. Herrn Kapellmeisters Erdmann Puffholdt.
 Erstes Debut der russischen Waldbusen Andreian u.

dessen Sohn Fedor aus dem Kostromaischen Walde.
 Nachdem ich dem gebrauchten Publikum in den früheren Jahren
 alle Novitäten der berühmtesten Schriftsteller vorgeführt, hätte ich
 nicht die enormen Kosten gehabt, auch dies in der Welt einzubringen.
 Hochachtungsvoll

F. W. Schnieder.

Gewandhaus, Kreuzstr. 21.
Kaulbach's

berühmte Originale
 Peter Arbues und König Jacob V. von Schottland,
 nebst einer großen Collection berühmter Künstler ersten Ranges
 sind täglich aufgetragen von 10 bis 6 Uhr. Eintritt 5 Mgr.

Leipziger Keller, Ecke der
Heute großes Concert und Vorstellung.
 Zur Aufführung kommt u. a. der beliebte Schluß - Tanz-
 Tanz mit Aufführung, große Scen. mit Gesang, Ballett
 und Tableau. Aufführung 7 Uhr.

Gasthaus zum heitern Blick
 (Niederlößnitz).
Heute Sonntag, den 24. August.
Erntefest und Ballmusik,
 wobei mit guten Speisen und Getränken, selbstgebackenen Kuchen
 auswartet und einlädt der Restaurant
 W. Eichler.

Gasthof zu Radebeul.
Heute Sonntag zum Erntefest wieder

gut besetzte Ballmusik.
 Zugleich empfehle ich gute Weine, fl. Biere, gute Tasse Kaffee
 und selbstgebackene Kuchen, sowie verschiedene alte Speisen.
 Es ergeben sich ein
 R. Adler.

!! Volks-Concert!! Körnergarten.
 Auftritten des Schauspielers J. Maxa und der Sängerin Frau
 Maxa. Gastspiel des Charakterkomikers Herrn Charles
 Louis. Eintritt 1 Uhr. Eintritt 5 Mgr.
 Anfang der Tanzmusik 6 Uhr. Bräuse Kädeläule.

Grüne Wiese.
 Heute zur Einweihung des mit Parquet-Boden be-
 legten sowie neu restaurierten und verglasten Tanz-
 saales von 4 Uhr an
starkbesetzte Ballmusik
 wozu ergebnist einlädt R. Thiele.

Lockwitz, Oberer Gasthof.
Heute Sonntag Ballmusik.
 Karl Reichel.

Gasthaus z. Kronprinz in Hösterwitz.
 Sonntag, den 24. Erntefest u. Tanzmusik.
 August:
 Selbstgebackener Kuchen, Salat und Brot und Weißbier.
 Ergebnis E. Liebenthal.

Gasthof Heute Sonntag gutbesetzte

Blasewitz. Ballmusik.
 Ergebnis Th. Förster.
Grüne Wiese. Heute Ballmusik.
 Heute Sonntag Tanzmusik im Gasthof

zu Seidnitz, wozu ergebnist einlädt F. Förster, Lockwitz.
Erntefest und Tanzmusik
 im Gasthof zu Leuben.
 Friedrich Kleengel.

Kaitz!
 Zufolge amtlicher Bewilligung halten wir heute
 zum ersten Male wieder Tanz, wobei auch gute Rä-
 läutzen zu haben sind. Th. Tögel.

Schneider's Gasthof in Vorstadtendorf.
Heute Sonntag Ballmusik. W. Geiter.

Stadt Bremen. Ballmusik.
 Dr. Kretschmar.

Kurfürstens Hof. Heute und morgen Tanzver-
 gängen. Morgen von 6-8 Uhr
 freier Tanz-Verein. G. Ultimatum.

Altona. Heute starkbesetzte Ball-Musik.
 Von 5-8 Uhr Tanzverein. Träbert.

Niederer Gasthof zu Loschwitz.
 Heute Tanzmusik. Ergebnis A. Pomel.

Schweizerhaus.
 Heute Sonntag von 5 bis 12 Uhr Ballmusik.
 Morgen von 7-10 Uhr Tanzverein. Werner.

Weisser Hirsch. Ball-Musik.
 Restauration zur Eintracht.
 15 Tharandterstrasse 15.

Heute sowie morgen Tanzvergnügen.
Deutsche Halle. Tanzverein. W. Fröde-

Weinlaub. Heute und morgen im neu dekorierter
 Saale starkbesetzte Ballmusik. C. Beppel.

Gambrinus. Verein. Morgen von 7-10 Uhr Tanz-
 Schnabel.

Ballhaus.
 Heute und morgen Ballmusik.
 F. Angermann.

Gleichzeitig empfehle ich den gesammelten Gesellschaften
 meinen Garten mit grosser Vogelstange zur Absatz-
 tung von Vogelschissen. D. Q.

Schusterhaus. Sonntag Ball-Musik.
 So laut, ergeb. ein C. Androsch.

Polstermöbel und Matratzen sind vorzüglich
 preiswert zum Verkauf. Anfragen
 nach Witz schnell und
 Autonsplatz 2.

Das heutige Blatt enthält
 10 Seiten
 und eine beliebte Sonntags-
 Velage.

Einzelne Roben

und Reste in schwarzen Lyoner Seidenst.
empfiehlt zu bedeutend ermäßigten Preisen
Maison Lyonnaise, Altmarkt 25 parterre.
R. Schreyer.

Sächsischer Bankverein.

Depositen-Verkehr.

Wir machen hierdurch bekannt, daß wir für **Depositingelder**
3½ Prozent bei täglicher Rückzahlung,
4 : einmonatlicher Kündigung,
4½ : dreimonatlicher Kündigung

als auf Weiteres vergütet.

Dieselben Bestimmungen gelten auch für unsere
Filialen in Chemnitz u. Banzen.

Dresden, 16. August 1873.

Sächsischer Bankverein.

Die Fabrik von
Ludw. Loewe & Co. in Berlin

ist für die

Loewe-Nähmaschine

von der Jury der Wiener Weltausstellung mit dem höchsten Preise,
der für die Nähmaschinen-Industrie überhaupt, einschließlich der amerikanischen,
ertheilt wurde

der Fortschritts-Medaille

gekämpft worden.

Haupt-Agentur

C. G. Heinrich,
Dresden, Landhausstraße Nr. 14.

**Porzellan- und
Steingut-Handlung**
Aug. Hofmann.

Da ich in Kürzem mein jetziges Vocal verlassen werde, er-
öffne ich vor dem Umzug einen

großen Ausverkauf

und empfiehle den gegebenen Handstücken zu außergewöhnlich billigen
Preisen Speiseservice, Kaffeeservice, Tassen, Aufcen-
teller, Waschgarnituren, Vasen, Goldfischgestelle u. s. w.
sowie alles Küchengeschirre.

34 Scheffelstrasse 34.

Jedem Haarleidenden

dringend empfohlen.

Neuen Haarwuchs zu entwirken, sind Oele, Salz und
Kommoden überhaupt niemals im Stande, und wer durch die
(Paul Kneissel) Haarrezeugungs-Art (dieses nach aller Ken-
nicht vorstellbare, kräftig geprüfte Mittel) sein Haar nicht wieder
zu erlangen vermag, der mag sein Geld ruhig sparen, denn
dem kann man mit absoluter Sicherheit garantiren, daß kein
Mittel der Welt mag es einen Namen haben wie es will, zu
helfen im Stande ist, da **Alles, was Wissenschaft und Erfah-
rung auf diesem Felde geleistet, in diesem durchaus unschätzlichen
Mittel alleseitig berücksichtigt ist.** Bei den fortwährenden
Zäubungen, denen das Publikum immer noch ausgesetzt ist,
sollte Niemand dieses wertliche reelle Mittel unterliegt lassen,
der sein Haar wieder erlangen will. Al. zu 10 Mgr., 20 Mgr.
und 1 Thlr. Depot bei Herrmann Koch, Altmarkt 10

Für Haarleidende!

Unterzeichnet stellt das Ausfallen der Haare in 8-14
Tagen, besonders auf haarseltenen Stellen, dünnen Schärfeln oder
kranken Haare in sechswöchentlicher Pflege neuen, kräftigen
Haarwuchs und stellt auf Platten oder Kabelketten, selbst wenn
man Jahre lang daran gelitten, nach Beenden in einem Viertel-
bis zu einem Jahre den Haarwuchs wieder her, wie auch Krank-
heiten des Kopfbau, z. B. Schuppen, Schuppen, das lästige
Kutzen, die in der jüngsten Zeit so überhand genommenen bösartigen
Ulzera und Ulzera u. s. w. durch sein eigenhändiges Verfahren
gründlich unter Garantie von ihm gehoben werden.

Briefe werden franco erbeten, der älteren Lebem ist persön-
liche Nachsprache allerdings unerlässlich.

Julius Scheinich in Dresden.

Den Wünschen des geehrten Publikums nachzukom-
men, bin ich jeden Montag in meiner Wohnung, Schlosser-
gasse Nr. 12, 2., zu sprechen.

Perubalsam-Seife,

von medizinischen Autoritäten unter allen ähnlichen Erzeugnissen
erprobt und als das Vorzüglichste bestätigt in Heilung verschieden
aufgeschwungenen Haut, radikaler Entfernung von Sonnenbrand,
Sommerirrosen, Leberflecken, Füßen, sogenannten Mittelmännern,
Hautläsionen, starker Geschlechtskrankheit, Geschlecht, Flechten und
Schäfte, bei Kindern von Kopf- und Gesichtsausfall, auch als
vorzüglichste Volltentenreise empfiehlt

Paul Schwarzlose in Potsdam.
Sie haben in Studien a 6 Mgr. in der Salomonisapo-
theke zu Dresden.

Brillantringe

von 20 bis 600 Thlr.

bespielten Armbänder, Brosches und Boutons, Me-
dallions und Knöpfe (alles mit Brillanten) halten stets
große Lager.

für Brillanten, sowie für alte in einer doch einzügigende
Gegenstände zahlen wie die besten Preise. Auch gewährst Rück-
kauf unter höchst willigen Bedingungen auf jede gewünschte Zeit.

Hofjuwelier L. Hänsch & Sohn,

Pragerstrasse Nr. 12, 1. Etage.



E. Richter,

Mechaniker u. geprüfter Bandagist, hält sich Bruchbedienten zur Unterforschung sowie richtigen Behandlung ihrer Bruchäbel durch wichtigste, gut passende Bandagen, Aufstellung und besondere Räume, wo sich Bandagen gewöhnlicher Construction als ungünstig oder unbrauchbar erweisen, leisten meine neuesten verbesserten Bruchbandagen die besten Dienste. Zweckmäßigkeit garantiert. Bandagen-Magazin Wallstraße 13, 1. Et. Lager besteht elastischer Strumpfe, Leibbinden und Irrigateure u. c. Unterfaltung orthopädischer Korset, Schienen für Fußverkrümmungen.

Ich habe,
um den Herren Oeconomie Gelegenheit zu bieten,
preiswürdige
Erntegeschenke

zu machen, eine Partie Kleiderstoffe im Preise er-
mäßigt und verlehe nicht, hierauf angelegentlich aus-
weichen zu machen.

Robert Bernhardt,
Seiden- & Modewaaren-Handlung,
Dresden, Freiberger Platz 21c.

Einem geachten Publikum für Dres-
den und Umgegend hiermit die ergänzte
Anzeige, daß wir wieder mit einem
Transport eleg. Reit-,
Wagen- u. Arbeitspferde
(dänische Rasse) eingetroffen sind, und
sind dieselben Königstraße zum Verkauf.
Achtungsvoll **Gebrüder Schwarz.**

Hoteliers,
Restaurateuren etc.

empfiehlt ich mein Lager in
**Tischwäsche, Handtüchern,
Wischtüchern**

in Leinen, Zwillich, Damast u.

Z. B.:

8/8/4 Tischtächer, à Stück von 17 Mgr. an.
Servietten, à Stück von 7½ Mgr. an.

Theesservietten mit Gränen, à Stück von 48 Pf. an.
Reinleinene Wischtücher, à Stück von 4½ Mgr.
und 5½ Mgr.; im Dutzend gewährte Extra-Rabatt.

Grane Handtücher, das Meter von 32 Pf. — alte
Elle von 18 Pf. an.

Weisse Handtücher, das Meter von 43 Pf. — alte
Elle von 24 Pf. an.

Grane Kaffettücher in echtem Damast, mit
Gränen, 10/4 groß, à Stück 2½ Thlr.

Robert Bernhardt,
21c. Freiberger Platz 21c.

**Dresdner
Handels-Akademie**

(höhere Lehramt für mercantile, gewerbliche, linguistische und
reale Wissenschaften), **Schloßstraße 23.**

Triviale-Kurse beginnen mit jedem Monatsschluß. Extra-
kurse in Solo-, Zirkel- und Klassestunden für einzelne, aus-
wählbare Fächer (z. B. Buchführung, Rechnen, Schreibschriften,
Deutsch (Grammatik, Säkular, Stilistik), Correspondenz, Brief-
schrift, Zeichnen (Arch.), Orthografie, Franz., Engl., Span., Ital. u. c.)
jederzeit. Mit dem Besuch der Akademie ist der freie Eintritt
in die Adm. Sammlungen u. Kunst und Wissenschaft verbunden.

Schloßstraße 23.

Klemich, Direktor.

Sonntags-Schule: Aufnahme und Eintritt jeden
Dienst. u. Freit. abends 7-9 Uhr. **Schloßstraße 23, 2. Etage.**

Durch bedeutende Einfälle und sehr vortheilhafte
Verbindungen mit den größten Pariser Häusern bin ich
jederzeit in den Stand gesetzt, die größte Auswahl von

„Uhrketten“

(aus echtem Talmi-Gold)
bieten zu können, sowie vorzugsweise die niedrigsten
Preise zu stellen.

F. G. Petermann,
Magazin f. Galanterie- u. Kurzwaren.
Dresden. Nr. 10 Galeriestraße Nr. 10.

Fabelhaft

bislig sind die Preise der ges-
timmten Kleidungs-
stücke in
anerkannt größten und
billigsten
Herren- & Knaben-
Garderobe-
Etablissement

von **S. Nagelstock**

Schössergasse Nr. 3,
Parterre und 1. Etage,
und bietet sich, momentlich
jetzt, Zedermann, der Bedarf
an einem eleganten Anzug,
Pelerot, Zanet, Hofen
oder Weste hat, die pass-
ende Gelegenheit,
bedeutend unter dem
Kostenspreize
zu kaufen, da das noch große
Sommerlager zum
gänzlichen
Ausverkauf

geöffnet ist, um, um für das
Winterlager Platz zu ge-
winnen,

um jeden Preis
in kurzer Zeit geräumt
sein muß.

Man nehme diese
günstige Gelegenheit,
zur außergewöhnlich
billigen Beschaffung von
nur guten und moder-
nen Kleidungsstücken,
wahr, und bemühesich
das anerkannt größte
und billigste
Herren- & Knaben-
Garderobe-

Etablissement

von **S. Nagelstock**

Schössergasse Nr. 3,
Parterre und 1. Etage.

Als Kindernahrungsmittel ersten Ranges hat
sich der „Limpische Kraftgras“ seit seinem
15jährigen Bestehen am besten
bewährt, sein ähnliches Prä-
parat vermag so zahlreich
glänzende Resultate zu erzielen.
Vorläufig gratis
Lager davon hält in Vogel-
ten à 8 u. 4 Sgr. **Adolf Künzel**, Altmarkt, Rath-
haus, sowie in Altstadt
die Herren: **Bern. Wolf**,
Ammenstraße, **Wilk. Beyer**,
Bürgerstraße, **Gust. Neiß-
hardt**, gr. Blauenthalstraße,
M. C. Schubert, Siegel-
strasse, — In Neustadt:
Wolfgang Göthel, am
Markt, **Jul. Garbe**, Carl-
straße.

Gegen Sommerflede,
Sonnenbrand,

Fieberflede (nicht Muttermale),
alle Leiden Flede, Wüstefer-
Kinnen ic verabreiche ein jedes
30 g. mit größtem Erfolg an
gewendeten Stoffmitteln.
(Briefe franco erbeten.) Besonders
ich anzutreten von 9-4 Uhr.

L. verw. Kraner,
Dresden, Landhausstraße 18, 2.

Feuerwerk

in größter Auswahl bei
Bernhard Schröder,
kont. F. G. Rössler,
43 Pirnaische Straße 43

Böh. Speise-Butter,
in Süßigkeiten und ausgewogen,
bei Johannes Dorfman.

